

Spangenberg Zeitung.

Amstlicher Anzeiger
für die
Stadt Spangenberg.

Erscheint wöchentlich zweimal:
Mittwoch und Sonnabend nachmittag.
Bezugspreis vierteljährlich frei ins Haus
1 Mk., durch den Briefträger gebracht 1 Mk.
monatlich 85 Pfg.

Allgemeiner Anzeiger
Fünf Gratis-

„Alldeutschland“.
„Deutsche Mode und
Handarbeit“.

Redaktion, Druck und Verlag:



für Stadt und Land.
Beilagen:

„Handel u. Wandel“.
„Spiel u. Sport“.
„Feld und Garten“.

R. Thomas, Spangenberg.

Amtsblatt
für das
Kgl. Amtsgericht Spangenberg.

Anzeigen-Gebühr:
Die 4gespaltene Zeile ober deren Raum 10 Pfg.,
für auswärtige 15 Pfg., Kleinanzeigen 20 Pfg.
Bei größ. Aufträgen entsprechenden Rabatt.
Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Nr. 100.

Sonntag, den 14. Dezember 1913.

6. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Aus Stadt, Land und Nachbargebiet.

Spangenberg, 13. Dezember.

* In der öffentlichen Stadtverordneten-Sitzung am Dienstag wurde die Tagesordnung erledigt, indem 1. die am 10. November stattgefundenen Ergänzungswahlen — da Einspruch nicht erhoben war — für gültig erklärt wurden, 2. dem Magistratsbeschluss über die Verbreiterung der Straße „Hinter der Mauer“ und dem Abbruch der Stadtmauer zugestimmt wurde, 3. Von der Eingabe der israelitischen Gemeinde vom 3. November d. J. betr. Rückerstattung der Beträge, welche von ihr für Kirche und Pfarrei geleistet worden, wurde unter Erläuterung der bislang gepflogenen Verhandlungen durch den Bürgermeister Kenntnis genommen. 4. Der Magistratsvorliegende erstattete einen ausführlichen Bericht über die bislang vorgebrachten — durch die Eingabe des Bürgervereins besonders unterstützt — Beschwerden betr. die Befestigung des Schlosses. Er hob dabei besonders hervor, daß nach Klarlegung dieser Beschwerden durch Aussprache zwischen der Königl. Forst- und Schulbehörde und ihm — die Grund- und Haltlosigkeit dieser Beschwerden sich in jeder Weise herausgestellt habe. Nach wie vor sei das Entgegenkommen dieser Behörden vorhanden gewesen und werde das Schloß und seine Räume — soweit der Schulbetrieb nicht gestört würde, bereitwillig jedem Fremden gezeigt werden. Weitere Veröffentlichung über die Befestigung und die Befestigungsarbeiten würden zu erwarten sein. 5. Zu einer gemeinsamen Silvesterfeier verspürte man keine Neigung. 6. Die Anbringung je eine elektrische Lampe auf dem Auweg, am Liebenbach und am Bahnhofszufuhrweg wurde für notwendig gehalten und der Magistrat ersucht, das Weitere zu veranlassen. Einzelne Anfragen aus der Mitte der Versammlung fanden durch die Beantwortung durch den Magistratsvorliegenden ihre Erledigung.

* — Noch ein neuer Meister. Am Dienstag, bestand der Stellmacher Heinrich Kallmer von hier vor der Handwerkskammer seine Meisterprüfung.

* — Der Bund der Landwirte für Kurhessen wird seine diesjährige Provinzial-Versammlung am 18. d. Mts. im großen Stadtparksaal zu Cassel abhalten. Der verdienstvolle Bundesvorsitzende, Herr Landtagsabgeordneter Dr. Rosfeld wird die aktuellen politischen Fragen vortragen, während sein Fraktionskollege aus dem Abgeordnetenhaus, Herr Landrat von Gehren-Homburg sprechen wird über das in ganz Kurhessen außerordentlich interessierende Thema: „Der Ausbau der Wasserkräfte im oberen Quellgebiet der Weser und seine Bedeutung für die Landwirtschaft und den gewerblichen Mittelstand.“ Außerdem werden in der Aussprache eine Reihe bekannter Männer des Parlamentariats das Wort nehmen.

* **Aufs.** Von der hiesigen Gemeindevertretung wurde die Anpflanzung einer größeren Anzahl Obstbäume an zwei geeigneten Plätzen beschlossen. Die dort stehenden Weiden- und Kirschbäume, darunter einige schöne Stämme, sollen, da sie wenig oder gar keinen Nutzen bringen, fallen.

+ — Das Ergebnis der letzten Vieh- und Obstbaumzählung war: 13 Pferde, 180 Stück Rindvieh, 244 Stück Schweine, 13 Ziegen, 1486 Obstbäume.

△ — Dem hiesigen Einwohner B. M. wurden am vergangenen Sonntag Vormittag zwei schwere Gänse im Werte von 18 bis 20 Mk. vergiftet. Wie die Vergiftung möglich gewesen ist, ist unbekannt.

* **Heinebach.** Zwei freche Diebstähle wurden in dieser Woche hier ausgeübt. Dem Landwirt Kerst wurden 8 Paar Schuhe aus dem Nachhaus und in derselben Nacht dem Maurer Steube eine geschlachtete Gans aus dem Keller gestohlen.

Messungen. Der Vorsteher des hiesigen Kaiserlichen Postamts Herr Rechnungsrat Venkert tritt mit dem 1. April 1914 nach fast 50jähriger Dienstzeit in den Ruhestand.

— Im hiesigen Rathaussaal wurde gestern

die Wahl eines Vertreters zur Handelskammer vorgenommen. Der seitherige Vertreter Herr Fabrikant August Rehn wurde einstimmig wiedergewählt.

Bebra. Einen Unfall erlitt ein bei der Umgehungsbahn beschäftigter Arbeiter, indem er zwischen zwei Wagen geriet. Dabei wurde ihm ein Bein zweimal gebrochen. Ein herbeigeholter Arzt legte ihm einen Notverband an, worauf der Bedauernswerte ins Landfrankenhaus zu Hersfeld gebracht wurde.

Cassel. Der Oberprimarier Erich Spindler hat eine richtige Erfindung im Automobil- und Flugwesen gemacht, indem ihm das deutsche Patent auf einen neuartigen Motor erteilt worden ist. Da die Kolben nicht wie bisher auf eine Kurbelwelle wirken, sondern direkt auf der Achse — ähnlich wie bei einer Turbine, jedoch nach dem Prinzip des bisherigen 4 Taktmotors — rotieren, so fallen Ventile, Schieber und die übrigen komplizierten Einzelheiten fort und der Motor besitzt ein wesentlich geringeres Gewicht, trotz größerer Kraftleistung bei demselben Zylindervolumen, da sich alle 4 Takte gleichzeitig in demselben Zylinder abspielen. Auf diese Erfindung sind auch schon mehrere Auslandspatente erteilt worden.

Wetterbericht.

Am 14. Dez. Zeitweise heiter, zweifelt wolfig bis trüb, etwas Regen, früh etwas kälter, Tag milde.
Am 15. Dez. Wechselnd bewölkt, etwas Niederschläge in Schauern, windig, kälter werdend.
Am 16. Dez. Vorwiegend trocken, früh etwas kälter.

Schönheit

verleiht ein zartes reines Gesicht, rösiges, jugendfrisches Aussehen und ein blendend schöner Teint. — Alles dies erzeugt die echte

Steckenpferd-Seife

(die beste Lilienmilchseife), von Bergmann & Co., Radebeul, 1 Stück 50 Pfg. Ferner macht der Cream „Dada“ (Lilienmilch-Cream) rote und spröde Haut weiß und sammetweich. Tube 50 Pfg.

Anzeigen.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 7. Dezember 1913.

2. Advent.

Gottesdienst in:

Spangenberg.

Vorm. 10 Uhr. Candidat Eckhard.

Nachm. 1/2 Uhr. Pfarrer Schönevald.

Ebersdorf.

Vorm. 10 Uhr. Pfarrer Schönevald.

Schnellrode.

Nachm. 1 Uhr. Candidat Eckhard.

Bekanntmachung.

Für den Umbau des alten Schulhauses sind notwendig:

80 Rollen Tapete,

160 Meter Borte,

140 Meter Leiste.

Verschlossene Angebote hierauf sind bis zum Dienstag, den 16. d. Mts., vormittags 10 Uhr dem Magistrat einzureichen.

Spangenberg, am 11. Dezbr. 1913.

N. N. 4184

Der Magistrat.

Grundstücksverkauf.

Das in der Gemarkung Pfieffe gelegene Grundstück, 2 Morgen groß, soll am Montag, den 5. Januar 1914 meistbietend verkauft werden.

Dabei in hiesiger Stadt eine

Bettfedern-Dämpf- und Reinigungs-Maschine

aufgestellt. Für Reinigen der Federn werden 30 Pfg. pro Pfd. berechnet

Abrechnungsvoll

Justus Brand.

Annahmestelle bei Herrn Schreinermeister Stiel, Obergasse.

Bäckerei Wils. Mohr

empfiehlt

ff. Spekulatius, Marzipan-Gebäck,
Tannenbaum-Konfekt,
sämtliches Weihnachtsgebäck,
Schokoladen, Kakao, Zuckerwaren.

Ganz besonders mache ich aufmerksam auf meine

Weihnachtsstollen nach sächsischer Art.

Kartoffelquetschen Runkelmühlen

empfiehlt

Tüchtiger Heizer

für sofort gesucht.

Meurer & Comp.

Ich beabsichtige mein Wohnhaus, Neustadt 46, nebst Scheune, Stallung und Garten öffentlich zu verkaufen. Termin hierzu am Montag, den 15. Dezember, abends 8 Uhr in der Ratskellereiwirtschaft.

Ferner kommen noch zum Verkauf:

92 ar Acker im Giersgrund,

45 ar Acker am Galgenberg,

Gemeinde Vergeheim,

50 ar Acker über Schröders Garten

40 ar Wiese im Kleinen Feldchen.

Adam Krug.

Zwei Säuen

mit 19 Stück Saugfärl abzugeben

Heinrich Mehl

Pfieffe bei Spangenberg.

Bahn-Atelier Gg. Schaub,
Spangenberg.

Einsetzen künstlicher Zähne

Das Echo der Kanzlerrede.

Im Deutschen Reichstage war von einem Redner der Linken bemerkt worden, daß das Ausland dem Kanzler nach dem ihm am 4. d. Mts. von der Parlamentsmehrheit wegen der Vorkommnisse in Bayern erteilten Mißtrauensvotum noch genügend Autorität zusprechen werde, das deutsche Volk nach außen zu vertreten. Das Echo der Kanzlerrede zeigt, daß das Ausland sich peinlich genau an den verfassungsmäßigen Zustand in Deutschland hält und demgemäß den Kanzlerworten, als einer Darlegung des verantwortlichen Leiters der Reichspolitik, die größte Beachtung schenkt.

Die gesamte europäische Presse hat die Ausführungen des Herrn v. Bethmann Hollweg sehr eingehend besprochen. In Österreich stellt man mit besonderer Genugthuung fest, daß alle Gerüchte von einer Aenderung des deutsch-österreichischen Verhältnisses durch die Darlegungen des österreichischen Ministers des Äußeren Grafen Berchtold und nun durch die Erklärungen des Reichskanzlers v. Bethmann Hollweg über die Balkanfrage gegenstandslos geworden sind. Auch die führenden italienischen Blätter stellen fest, daß der Dreibund nach den Ausführungen seiner leitenden Mächte aus der Balkanfrage gestiftet und gestärkt hervorgegangen sei.

Indessen, der Schwerpunkt der Kanzlerrede lag wohl in den Worten über die deutsch-englischen Beziehungen. Sie sind denn auch der Gegenstand langer Artikel der Zeitungen jenseits des Kanals. Die sonst nicht gerade deutschfreundlichen „Times“ schreiben, es sei besonders erstaunlich, daß die korrekten deutsch-französischen Beziehungen vom Reichskanzler betont worden seien. Bezüglich der Wiederherstellung der alten guten Beziehungen zwischen Deutschland und England schreibt das Blatt:

„Wir können dem Kanzler versichern, daß eine Politik dieser Art, wenn sie nicht nur in guten Glauben, sondern auch mit der vollständigen Rücksicht auf den äußeren Schein guten Glaubens geführt wird, der wenigstens für einen Augenblick bei der Ernennung eines deutschen Generals zum Kommandeur der türkischen Truppen in Konstantinopel vergessen zu sein scheint, in England so willkommen ist, wie er selbst hofft und wünscht. Sie muß natürlich mit dem Grundgesetz in Einklang sein, der sofort und deutlich von unseren Ministern ausgesprochen worden ist: daß wir keine neue Freundschaft auf Kosten der bestehenden eingehen können. Aber unter diesen unerlässlichen Bedingungen wird er uns ebenso bereit finden, wie er selbst ist, die Vergangenheit ruhen zu lassen und mit Vertrauen auf der Grundlage, die die Gegenwart bietet, fortzuarbeiten.“

Auch in Frankreich findet Herr v. Bethmann Hollweg, abgesehen von einigen gewerkschaftlichen Hebeln, eine gute Presse. Man stellt mit Genugthuung fest, daß der Kanzler der friedlichen Tätigkeit Frankreichs während der Balkanfrage Anerkennung geschenkt. Minder günstig wirkte begreiflicherweise der Berliner deutsch-französischen Verhandlungen gewöhnliche Satz, weil er den in Paris verbreitet gewordenen allzu hoffnungsreichen Anschauungen mit der ernüchternden Versicherung entgegentritt, daß man noch lange nicht handelsmäßig geworden ist. Ein bißchen Eiferstich auf Ausland und England gibt sich hier gleichfalls zu erkennen, weil der Reichskanzler dieser beiden Staaten und ihrer Beziehungen zu Deutschland weit ausführlicher gedachte als der deutsch-französischen Angelegenheiten.

So schreibt das sonst so mißtrauische „Echo de Paris“: „Die korrekten und festen Erklärungen des Reichskanzlers enthalten für Frankreich eine doppelte Lehre: Zunächst bietet die Rede des Reichskanzlers nach der durch die Bayern Zwischenfälle hervorgerufenen Krise den Beweis für die Festigkeit der deutschen Regierung und die ihrer Politik. Die zweite Lektion für uns ist die Art und Weise, wie der Reichskanzler über die deutsch-englischen Beziehungen gesprochen hat. Wissen wir nicht einsehen, daß eine englisch-deutsche Annäherung, so wenig dauerhaft sie

auch sein möge, von uns militärische und diplomatische Anstrengungen erheischt? Galtten wir uns die Entscheidung des Reichskanzlers vor Augen, die zu der Befähigung unseres parlamentarischen Lebens in grellem Gegensatz steht.“

Und ein anderes führendes Blatt schreibt: „Die Worte des Reichskanzlers werden im Auslande gewiß eine günstige Aufnahme finden; denn diese Erklärung trägt das Gepräge eines friedfertigen Freimuthes, der den besten Eindruck hervorruft. Wenn der Reichskanzler bezüglich der Frage der deutschen Militärmission in der Türkei auch nicht die begreifliche Neugierde des Publikums befriedigt hat, so hat er doch zum mindesten wiederholt von den deutsch-französischen Beziehungen in Ausdrücken gesprochen, die, um seine eigenen Worte zu gebrauchen, von erfreulicher Korrektheit erfüllt sind.“



Gaston Doumergue,
der neue französische Ministerpräsident und Minister
des Auswärtigen.

Die Ministerkrise in Frankreich ist beendet, es ist ein neues Kabinett gebildet, an dessen Spitze Gaston Doumergue steht. Er ist im Jahre 1863 geboren und begann seine Laufbahn als Richter in den Kolonien. Er wurde dann als Kandidat-Socialist vom Departement Gard in die Deputiertenkammer ernannt, wo er in der Mehrheit der Linken wegen seines freundlichen und ehrlichen Charakters und seines klugen Kopfes viele Sympathien gewonnen hat. Er war bereits früher Mitglied des Senats und Unterrichtsminister in verschiedenen Kabinetten.

In jedem Falle kann Herr v. Bethmann Hollweg mit dem Eindruck seiner Staatsrede zufrieden sein. Die Krise, die man in weiten Kreisen unmittelbar bevorstehend glaubte, ist vorüber. Und wie daran noch zweifeln wollte, den werden die Erklärungen der Führer der bürgerlichen Parteien überzeugen, die am Mittwoch im Reichstage abgegeben wurden: Man wollte mit dem Mißtrauensvotum vom 4. d. Mts. keineswegs den Sturz des Kanzlers herbeiführen. D.

Politische Rundschau.

Deutschland.

* Der Besuch des Kaisers paares in München, der auf den 16. d. Mts. festgesetzt war, ist infolge der schweren Erkrankung der Kaiserin von Hohenzollern auf unbestimmte Zeit verschoben worden.

Im Ru war sein Tisch von den Beschäftigten umringt und im Handumdrehen war die Quartierstube leer.

„Eine neue!“ schrie der Bahnmann. „Stehst du nicht, daß wir mehr trinken wollen?“

„Dir jucken wohl die paar Rubel in der Tasche von deinem Gehalt,“ dachte der Schankwirt, „und du wirst doch nicht eher ruhen, als bis du sie los bist. Je eher das geschieht, um so besser für dich und mich!“ Und willig legte er ein neues Quantum des schnellberauschenden Bieres auf den Tisch.

Und sie sangen, tranken und grubten, bis nach inner dritten und vierten Füllung der großen Flasche einer aus dem Kreise fragte:

„Halt wohl gerbt, Brüderchen, was? Oder gewonnen?“

„Ja?“ schrie der Betrunkene. „Bist du toll, Bruder, wenn du wüßtest, wie sie mir mitgespielt haben! Erst schied sie mich von Petersburg hierher und weil der Wirt — das bin ich! — ab und zu ein bißchen vom Wodka nascht, werfen sie mich hier aus dem Dienst und auf die Straße. Wodka und eine Maschine führen, das packe nicht zusammen! Hol sie alle der Teufel! Schent ein!“

Der Schankwirt war aufmerksam durch die Worte des Trunkenen, näher an den Tisch heranzutreten. „Ihr habt nun genug! Bezahlt die Beche und geht!“

„Bezahlen!“ lachte der Trunkene. „Oh ach, wie ich dir das Geld in deine Frage werfe!“ Er lachte in die Tasche und wühlte darin. Augenblicklich fand er nicht, was er suchte, denn man sah, wie er sich bemühte, seine flatternden Gedanken zusammenzubringen.

„Du?“ drängte der Schankwirt. „Zahlt schnell

* Die Wahlprüfungskommission des Reichstages hat beschlossen, die Wahl des Abgeordneten (Hr. Sachsen 14, Vorna) für ungültig zu erklären.

* Im Gegensatz zu andern Bundesstaaten, wo man den Reich ausgegebenen Anteil an der Wertzuwachssteuer für die eigenen Finanzen aufrecht erhalten will, hat Mecklenburg hinsichtlich des Anteils des Staates und der Gemeinden aufgehoben.

* Bei der Erbschaftswahl zum preussischen Gutbesitzer Andres Kreuznach (nat.-lib.) mit allen von 200 abgegebenen Stimmen gewählt worden.

* Im Fürstentum Neuchâtel sind nach dem neuen Wahlgesetz fünf, das ein Mehrstimmrecht vorliehe. Es wurden in den sieben Bezirken der allgemeinen Wahl zehn bürgerliche Abgeordnete gewählt. Von den Sozialdemokraten, die im vorigen Landtag fünf von den damaligen zwölf Sitzen der allgemeinen Wahl besetzten, kam nur einer durch. Außerdem finden vier Stichwahlen zwischen bürgerlichen und sozialdemokratischen Kandidaten statt und zwei Stichwahlen zwischen bürgerlichen Kandidaten.

* Die Regierung hat im bayrischen Landtage eine Vorlage eingebracht, in der 75 000 Mark für Zuschüsse an diejenigen Gemeinden gefordert werden, die die Arbeitslosenversicherung einführen.

Österreich-Ungarn.

* Das österreichische Abgeordnetenhaus ist wieder einmal der Schauplatz einer wahren Szene gewesen, die die Ruthenen veranlaßte, um jede Arbeitsmöglichkeit zu verhindern. Sie verlangten eine Landtagsreform für Galizien und erklärten die Zugeländnisse der Polen in dieser Hinsicht für ungenügend. Es kam zu einem Tumult: Mit Pfeifen, Trommeln, Hüpfen und anderen Instrumenten wurde von den 90 Mann starken Ruthenen ein so heilloser Lärm vollbracht, daß es die arbeitssüchtigen Parteien vorzogen, unter großem Geläch der Ruthenen den Saal zu verlassen. Der Lärm dauerte angeschwächt fort, bis die Sitzung aufgehoben wurde.

Rußland.

* Der Reichsrat hat mit 94 gegen 74 Stimmen die Zulassung der polnischen Sprache während der Sitzungen der Stadverwaltungen Polens trotz Befürwortung durch den Ministerpräsidenten abgelehnt.

Balkanstaaten.

* Die englische, die französische und die russische Regierung wollen in Konstantinopel Erkundigungen einziehen, ob es wahr sei, daß die türkische Regierung einem deutschen Offizier ein Kommando in der türkischen Armee übertragen habe und bis zu welchem Grade dies die Lage in Konstantinopel berühren werde. Deutschland hat Kenntnis von der Absicht der drei Mächte in Konstantinopel Erkundigungen einzuziehen. — Also mit Wissen der Berliner Regierung will man in Konstantinopel anfragen, welchen politischen Einfluß die Ernennung der deutschen Militärmission haben wird. Natürlich will man sich für das angeblich gestörte Gleichgewicht „entschädigen“ lassen. Das ist des Rubels Kern! Es wird also ohne Zweifel neue Vermittlungen geben.

* Die internationale Kommission zur Festlegung der Grenze Südbanians hat plötzlich ihre Arbeiten abgebrochen und sich nach Italien begeben, wo in Florenz die Arbeiten zu Ende geführt werden sollen. Es heißt, es sei über die Abgrenzung eine vollkommene Einigung erzielt worden.

Amerika.

* Das Schicksal Huertas scheint sich nunmehr zu erfüllen. Die Rebellen sind bis nach Tampico, das von den mexikanischen Regierungstruppen ge-

Der Kurier des Kaisers.

23 | Roman von C. Crome-Schwenning.

(Fortsetzung.)

Zu derselben Zeit, als Jelisaweta Gorow den Krenl verließ, um die Koffromatstraße aufzusuchen, hatte diese ein Mann betreten, der einen schmutzigen Schatzpelz trug und dessen seit längerer Zeit unverwundenes Haar eine alte fleckige Bahnbeamtenmütze bedeckte. Sein Gesicht glühte von dem bereits geöffneten Schnaps und als er gleich beim Eingang der Straße eine Kellerschänke entdeckte, aus der das Gewirr raucher Stimmen zu ihm heranzönte, stolperte er die ausgestreuten Steinplatten hinunter, die zu der dunkligen, von dem Geräusche des Wobkols, des Knoblauchs und der Mäucherfische erfüllten Schänke hinführten.

Er warf sich auf eine Bank und rief nach Wodka. „Eine Flasche, Brüderchen, eine ganze Flasche!“

Die Dienstmütze ließ den Inhaber dieser Schnapschänke auf die Zahlungsfähigkeit seines neuen Gastes schließen und er brachte das Verlangte. Der halbtrunkene schänkte sich ein und goß die brennende Flüssigkeit in die Kehle hinab, als ob es helles Wasser wäre.

„He! Du!“ rief ein anderer vom nächsten schmutzigen Tisch. „Du läßt im Überfluß, Bruder, und wir schnacheln. Meine letzten Kopfen habe ich diesem Manne gegeben und er läßt mich nun dursten. Nicht einen Fingerhut voll Wodka will er mir auf mein ehrliches Gesicht borgen. Hol ihn der Teufel! Laß mich mit dir trinken, Bruder!“

„Kommt!“ rief mit heiserer Stimme der Mann mit der Dienstmütze. „Und ihr anderen dazu! Win-
jast in der Laune, soviel von dem Zeug in mich hinein-“

nun in allen Taschen. Von den Gästen an seinem Tisch stand der eine nach dem andern auf und ging. Sie mochten ahnen, was kam.

„Stihl!“ lachte der Bahnmann. „Alles ver-
trunken, Brüderchen, alles vertrunken! Aber ich bin der Wirt, weißt du — und der Wirt ist mein Freund und Bruder. Ein rechtlicherer Kerl, aber ein Schatzkopf! Er liebt den Wodka nicht. Wie kann nur ein Mensch den Wodka nicht lieben? Er wird für mich zahlen, Brüderchen — ganz gewiß, er wird für mich zahlen!“

„Soll ich herlaufen hinter ihm?“ eiferte jählig der Wirt, der nun erkannte, daß seine Einschätzung des noblen Gastes eine trügerische gewesen war, und ergiff ihn beim Arm. „Wenn Ihr nicht zahlen könnt, so nehme ich ein Pfand. Zahlt Euren Pels hier — wenn Ihr wiederkommt und das Geld bringt, könnt Ihr ihn wiederhaben!“

Der Trunkene nickte und ließ sich willig den Schatzpelz abnehmen. „Ich gehe — gleich zum Padel — den sollt Ihr kennen lernen — er hat den Wirt lieb und wird ihn bei Guld-Gulden auslösen — Ihr sollt sehen, daß er mit mir kommt —“

Er wandte dem Ausgang zu und der Wirt ließ ihn ruhig gehen. Der Pels war immerhin die Beute und darüber wert. Wenn jener wieder kam, gut — noch besser, wenn er das Wiederkommen vergoß — Wirt war die Stufen hinaufgestolpert und stand auf dem Fußsteig.

„Ge, Trunkenen!“ rief er plötzlich und wandte auf eine eilig die Straße herabkommende Frauengestalt zu. „Gleich mich an — Wirt, heisse ich — ich bin allein — wie du! Laß dich sehen — ob du auch so hübsch bist — wie ich —“

Ein gelender Schrei ertönte von den Lippen der Gedrängten, als der Arm des Trunkenen sich um ihre

Großer Weihnachts-Verkauf!

vom 13.—24. Dez. **Extra billige Preise** vom 13.—24. Dez.

Fertige Blusen
grosse Auswahl.

Besonders billige Angebote
weit unter regulären Preisen

Herren-Shlipse
spottbillig.

Billige Leinenwaren	Billige Kleiderstoffe	Billige Herren- und Damen-Wäsche
Tischtücher, weiß gebleicht, 1.95, 1 ⁴⁵	Kleiderstoffe, engl. gemustert, für Kostüme u. Kostümstücke, Mtr. 1 ¹⁵	Damenhemden mit Stickerei gar- niert, 1.75 1 ²⁵
Handtücher, gute Qualität, 48x100, 1/2 Dg. 1 ⁷⁵	Cheviot, blau und rot, reine Wolle spottbillig, Mtr. 1 ¹⁸	Untertaillen mit breiter Stic- kei pp. 95 Pf.
Halbleinen, solide haltbare Ware, Mtr. 48 Pf.	Elegante Stoffe für Sammet- und Seidenblusen.	Herren-Normalhemden, alle Größen, Stück 75, 45 Pf.

Außergewöhnlich preiswert

Blusenschürzen, aus gutem Stoff, 95 Pf. Stück	Damen-Kopfschals, weiß, schöne Sachen, 95 Pf. Stück	Damen-Strumpf- halter, lang, nur gutes Gummi- band, 2 Paar 95 Pf.	Taschentücher, 1/2 Dg. weiß und weiß mit bunt 95 Pf.
---	---	--	--

Handarbeiten Paradehandtücher, Kissen, Läufer, Wandschoner, Klammer-
schürzen etc. etc. im Preise ganz bedeutend herabgesetzt.

Im Weihnachts-Verkauf

Winter-Konfektion

ganz besonders ermässigte Preise.

Damen-Mäntel Mäntel aus modernen Stoffen 14.50, 10.25	Auffallend billig.	Kostüm-Röcke Aus Stoffen engl. Art in Cheviot 6.25, 4.25, 2.75	Auffallend billig.
--	--------------------	---	--------------------

Einmaliges nie wiederkehrendes **Weihnachts-Sonder-Angebot**

6 Meter Kleiderstoff, Halbwolle	4 ⁵⁰
5 1/2 Meter Cheviot, reine Wolle	5 ⁹⁵

Auf alle übrigen Artikel gewähre bei Barzahlung 5 % Rabatt.

M. Müller, Spangenberg

Burgstrasse.

Sonntag, den 14. und 21. Dezember bleibt mein Geschäft den ganzen Tag geöffnet.

Spangenberg Zeitung.

Amtlicher Anzeiger
für die
Stadt Spangenberg.

Allgemeiner Anzeiger
Fünf Gratis



für Stadt und Land.

Amtsblatt
für das

Rgl. Amtsgericht Spangenberg.

Erscheint wöchentlich zweimal:
Mittwoch und Sonnabend nachmittag.
Bezugspreis vierteljährlich frei ins Haus
1 Mk., durch den Briefträger gebracht 1 Mk.
monatlich 85 Pfg.

„Alldeutschland“.
„Deutsche Mode und
Handarbeit“.

Redaktion, Druck und Verlag:

Beilagen:

„Handel u. Wandel“.
„Spiel u. Sport“.
„Feld und Garten“.

R. Thomas, Spangenberg.

Anzeigen-Gebühr:

Die 4gespaltene Zeile oder deren Raum 10 Pfg.,
für ausmüßige 15 Pfg., Restzeile 20 Pfg.
Bei größ. Aufträgen entsprechenden Rabatt.
Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Nr. 100.

Sonntag, den 14. Dezember 1913.

6. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Von der Ueberlandzentrale der Oder- talsperre.

Von Oberingenieur Günther v. Einem in Cassel.
(Fortsetzung.)

Nebst dem Wasser- und Dampfstraßwerk bei
Dörverden, südlich von Bremen, mit denen sich
einiger solcher Drähte „verbindet“, ist dies das
erste größere staatliche Ueberlandwerk in Preußen.
Die oben erwähnten sechs Punkte, wo die Ueber-
gabe stattfindet, liegen, weitverstreut im ganzen
Gebiet, durchschnittlich 20–40 Km. voneinander
entfernt. Es sind dafür ungefähr die Orte: Jels-
berg für den Süden, Borgholz und Gardeggen für
den Norden, und ferner je ein Vorort von Cassel,
Münden und Göttingen in Aussicht genommen,
denen sich bald noch weitere Orte hinzugesellen
werden. In diesen Orten werden Gebäude errich-
tet, so groß wie ein Berliner Friedrichstraßen-Haus,
und hier wird zuerst der elektrische Druck von
60 000 Volt auf 15 000 Volt herabgesetzt; große
Transformatoren von rund 14 000 Kilo. Gewicht
bewirken diese Umlegung mit einem „Verlust“ von
nur etwa 2 bis 3 Prozent. Wohl keine Umwand-
lung von Energie ist mit so geringem Verlust durch-
führbar. Dieser Druck von 15 000 Volt ist nicht

mehr so gefährlich wie der von 60 000 Volt.
Während bei letzterem z. B. ein Funke schon eine
Luftstrecke von 5–6 Zm. überspringt, erfolgt ein
Durchschlag der Luftstrecke zwischen zwei Drähten
bei 15 000 Volt erst, wenn man sie auf etwa 1
Zm. einander nähert. Bei dieser Entfernung
spielt die Form der sich nähernden Pole auch eine
gewisse Rolle. Ist nun die Spannung auf 15 000
Volt herabgesetzt, so beginnt die Tätigkeit der Kreis-
kommunalverbände, welche die elektrische Energie
mit diesem Druck von 15 000 Volt übernehmen
und, nachdem der Strom sorgfältig gezählt ist,
weiter verteilen und verkaufen. Jeder Kreis er-
baut auf seine Kosten, teils in Gemeinschaft mit
anderen Kreisen, ein Leitungsnetz, an das fast alle
Ortschaften der Kreise angeschlossen werden. Auch
diese Weiterleitung der Energie bedingt wieder Ver-
luste, die aber durch die richtige Wahl der Draht-
stärke auch kaum zwei Prozent betragen werden.
Nun wird in jedem Orte nochmals durch Trans-
formatoren der elektrische „Druck“ von 15 000 Volt
auf die übliche Gebrauchsspannung von 220 und
110 Volt herabgesetzt. Die Elektrizität hat jetzt
den in allen Städten in Wohnungen üblichen „Druck“
zum Brennen von Lampen und zum Betreiben von
Motoren. Die „Verluste“ in diesem Teil der Ein-
lagen verhalten sich wie folgt: Die kleinen Trans-
formatoren der einzelnen Orte bedingen Verluste
von etwa 7 Prozent und in den Ortsnetzen wer-
den die Drähte so gewählt, daß etwa 5 Prozent

verloren gehen. Alle diese Verluste sind Umwand-
lungen elektrischer Energie in Wärme.

Im ganzen ergibt sich also folgendes Bild:
Von den 1000 P.K., die im Kraftwerk durch den
Fall des Wassers an die Turbinenwellen abgegeben
werden, kommen rund 915 P.K. zum „Verband“.
Bis zu den 6 großen Stationen gehen etwa 5 Pro-
zent verloren, bleiben 870 P.K. In diesen Sta-
tionen gehen 2–3 Proz. verloren, bleiben 845 P.K.
Durch die Weiterleitung gehen davon rund 3 Pro-
zent verloren, bleiben 820 P.K. In den Orts-
transformatoren gehen davon rund 7 Prozent ver-
loren, bleiben 760 P.K. In den Ortsnetzen gehen
davon rund 5 Prozent verloren, bleiben 720 P.K.
Will nun ein Konsument z. B. einen Motor von
10 P.K. mit elektrischem Strom betreiben, so muß
die elektrische „Energie“ wieder in „mechanische“
umgesetzt werden, wobei wieder rund 14 Prozent
verloren gehen. (Schluß folgt.)



Billiges Angebot

in

Gritzner Nähmaschinen

nur gutes, bewährtes Fabrikat,
verkaufte, um damit vor
Weihnachten zu räumen,

weit unter Preis.

M. Müller,
Burgstrasse.

Gesangbücher

kleines und großes Format
mit und ohne Goldschnitt
empfehlen

K. Thomas.

Städtische Sparkasse in Spangenberg.

Auf Vorschlag des Vorstandes wird vom 1. Januar 1914 ab der
Zinsfuß gemäß §§ 17 und 28 der Satzungen vom 18. März 1912 wie
folgt festgesetzt:

für Einlagen 4%,
für Hypothek-Ausleihungen 4 1/2%,
für Handscheindarlehen gegen Bürgschaft und
Hauptpfand 5%.

Spangenberg, den 15./16. September 1913.
R.-Nr. 923 u. 3303/13.

Der Magistrat.

Achtung!

10 Schennen

8x10 m groß, Einfahrt 4 m hoch,
solid und gut gebaut mit 12 großen
Postamentsteinen, inkl. Fußziegel,
Dachlatten also komplet a Mk. 650.—
netto fertig aufgestellt. Günstigste Ge-
legenheit für Oekonome u. Landwirte,
Probabau ist zu besichtigen. Gest. Be-
stellungen umgehend. Ausführliche An-
gebote d. die Geschäftsst. d. Zeitung
unter Off. R. 650.

Turn-
Verein



Freier
Klub

Sonnabend, den 13. Dezember 1913,

abends 9 Uhr

Monatsversammlung.

Tagesordnung:

1. Erhebung der Beiträge.
2. Vortrag eines Mitglieds über „Lud-
wig Friedrich Jahn“.
3. Weihnachtsvergütungen.
4. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Weihnachtsbitte

für die

Wandererarbeitenstätte.

Wie alljährlich, so auch dieses Jahr
wage ich's für die Kolonisten u. Wan-
derer um Gaben in Geld, Kleidungs-
stücken und Schuhzeug zu bitten, da-
mit wir den Leuten eine Weihnachts-
freude bereiten können, was uns ohne
Liebesgaben unmöglich ist.

Im Voraus dankt für jede Gabe,
sei sie auch noch so klein

Schulze, Inspektor.

Krieger- Verein Spangen- berg.

Sonnabend, den 13. Dezember 1913,
abends 9 Uhr

Monatsversammlung

mit folgender Tagesordnung:

1. Festsetzung der Beiträge.
2. Vespredung über Kaiser-Geburts-
tagsfeier.

Der Vorstand.

Gesangverein „Liedertafel“

Nächsten Montag abends 9 Uhr
Gesangstunde. Der Vorstand.

Empfehle mich dem geehrten Publi-
kum von Spangenberg u. Umgegend zum
Reinigen und Reparieren
von Nähmaschinen aller Art.
Alle mir aufgetragenen Arbeiten

Aufgepasst! Lesen und nachdenken!

Trotz der vielen Konkurrenz hier am Plage vermehrt sich meine werthe Kundschaft von Tag zu Tag
immer mehr, und warum?

1. Durch billige Ladenmiete.
2. Durch meinen großen Umsatz bin ich im Stande, größere Posten
billiger einzukaufen.
3. Vielfache Gelegenheitskäufe zu billigeren Preisen.
4. Ich halte mich nur
an gute Waren.
5. Außerdem eine ganze Anzahl großer Ersparnisse im geschäftlichen Betriebe.

Durch dieses alles bin ich in der Lage, meine werthe Kundschaft billiger zu bedienen.

Also aufpassen und kein Geld fortwerfen!

Umtausch, wenn nicht beschädigt, jederzeit gern gestattet.

Huth's reelles Schuhwarenhaus, Cassel,

Pferdemarkt 7, Ecke Schäfergasse.

Telephon Nr. 3246.

Befohlen und Reparaturen gut und billig im Hause.

Großer Umsatz, kleiner Nutzen.

Streng feste Preise.

Filzhüte

gibt zu jedem annehmbaren Gebote ab

Levi Spangenthal.

Raiffeisenverein

Spangenberg - Elbersdorf

G. m. u. S.

Spareinlagen

auch von Nichtmitgliedern, nimmt jederzeit der Rechner Georg Sinning, Elbersdorf an. Dieselben werden vom 1. Oktober d. J. mit 4 1/2 % verzinst.
Der Vorstand.

CASSEL.

„Atelier Chassalla“

Wesemann Nachf. Inh. R. G. Roemer.

Bahnhofstrasse 15.

2 Min. vom Hauptbahnhof.

Photographien in allen Preislagen.

Schönste Weihnachtsgeschenke!

Atelier den ganzen Sonntag geöffnet, bei eingetretener Dunkelheit Aufnahmen mit elektr. Lampe. Viele Dank- u. Anerkennungsschreiben.

Pelzwaren

in größter Auswahl empfiehlt die

Kürschnerei Franz Klebe

Cassel, Hedwigstraße 18

gegründet 1867

Fernruf 4364

Beachten Sie

beim Einkauf von Toilette-Seife, daß Provodol-Seife D. M. W. mehr als Seife ist! Infolge ihrer hervorragenden Desinfektionskraft bekämpft sie schnell alle Arten von Hautschäden. Preis pro Stück 80 Pf., Probestück 50 Pf. Zu haben bei
M. Woelm, Apotheke.
Muster und Broschüre gratis durch Provodol-Ges. m. b. H., Berlin NW

Ich zahle von heute ab für:

Guss- und Schrotseifen 1 1/2 Pfg.,
Schmelz- und Brandguss 1 „
Lumpen 3 Pfg., Woll- Stricklumpen
20 Pfg. auch gegen Austausch von
Porzellan. Osw. Blumenstein
Elbersdorf.

Empfehle zu Weihnachtsgeschenken:

• • Spielwaren • •

in reichlich schöner Auswahl

Puppen in allen Preislagen, Puppenwagen, Herde, Küchen- und Puppenmöbel, Tisch- und Kaffeefervice, Gesellschaftsspiele, Heimatspiele der Provinz Posen-Nassau, Holz-, Silber- u. Steinbaukasten, Lotto, Domino, Rechenmaschinen, Laubsägegeräth, Weissbrot, Helme, Gewehre, Trommeln, Säbel, Eisenbahnen, Wagen u. Pferde, Werkzeugkasten, Regelspiele, Vögel, Sparbüchsen, Spazierstöcke, Cigarren und Cigaretten, Portemonnaies, Cigarrenetuis, elektrische Taschenlampen, Poésie-, Vokalfarben, Photographie- u. Reklame-Marten-Album,

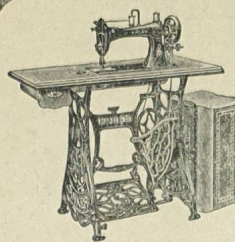
Leder- und Galanteriewaren, Kochbücher und Kochrezeptbücher, Bilder- und Märchenbücher in großer Auswahl, Klassiker, Moderne Weihnachts-Briefkastetten mit und ohne Namen, Gesangbücher, großes u. kleines Format, in allen Preislagen, Bibeln und Gebetbücher, christl. Vergrößerungsbilder, Photographie-Rahmen in allen Größen und Preislagen, ff. Schreibzeuge, Schreibmappen, Schulranzen und Schultaschen, Bibeln, Tafeln, Federkasten, Federkasten-Etuis.

Christbaumschmuck

Baumkugeln, Ketten u. Guirlanden, Lametta, Lichthalter, Christbaumkerzen, Christbaumschnee.

Weihnachtspostkarten.

Heinrich Lösch, Buchhandlung und Buchbinderei
Spangenberg, Burgstraße 86.



Anker-Nähmaschinen

Erstklassiges deutsches Fabrikat

eingeführt in Militärwerkstätten und Schulen.

In hiesiger Gegend schon Jahre lang sehr viel im Gebrauch.

Alleinige Verkaufsstelle:

August Ellrich.

Als praktische Weihnachtsgeschenke

empfehle ich erstklassige

Koffer, Taschen, Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Brieftaschen, Hosenträger, Schulranzen, Rucksäcke, Gamaschen etc.

M. Künzel Ww., Cassel

Inh: C. Dörbaum, Sattlermeister.

Untere Königsstrasse 81 Fernruf 4426 Untere Königsstrasse 81

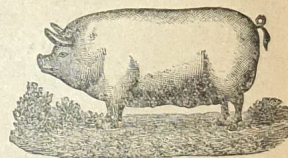
Wer fettes und gutausscheidendes Vieh haben will, bei Milchvieh bessere Milchausbeute und bei Schweinen rapide Zunahme des Körpergewichts, gibt als Beigabe nur

Hofmanns Futterkalk

„Marke B“.

Laut amtlich beglaubigten Analysen höchste Magenlöslichkeit der Phosphorsäure. Zu Originalpreisen zu haben bei:

Jacob Spangenthal I in Spangenberg.



Coffeinfreier „Kaffee Hag“

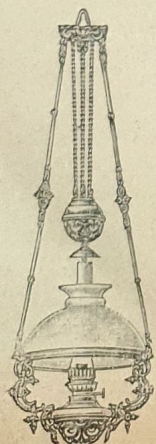
(Schutzmarke Rettungsring)

Wirklicher Bohnenkaffee. Kein Surrogat.

Das Getränk der Herzkranken, Leidenden, Nervösen und der heranwachsenden Jugend. Vollster Kaffeegehalt ohne schädliche Nebenwirkung.

Zu haben bei:

G. W. Salzmann.



la. schwere

Sturmlaternen



H. Mohr.

la. schwere Sturmlaternen



Zug-, Wand-, Steh- u. Hängelampen

in grosser Auswahl zu billigen Preisen

Rapsfuchen

Sesamfuchen

Leinfuchen

la. Gerstensfuch

garantiert rein

empfeicht billigt

H. Mohr.

Schöne Auswahl in

Wintermützen

eingetroffen und verkauft preiswert

Levi Spangenthal.

Praktische Weihnachtsgeschenke!

Ich verkaufe:

vom 13.—16. Dezember

Damenschürzen

nur neue Muster und moderne Fassons.

200 Stück

à Stück **95 Pfg.**

vom 13.—20. Dezember

Damenhemden

nur wiederkehrende Gelegenheit.

175 Stück

à Stück **1.25 Mk.**

vom 13.—25. Dezember

Halbwollene Kleider

in bekannter und bewährter Qualität.

125 Stück

à 6 Meter per Kleid **4.95 Mk.**

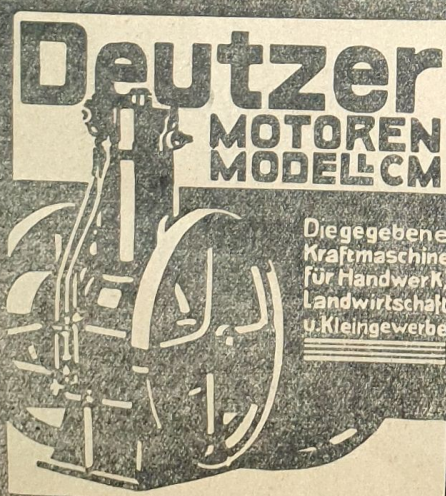
Ferner mache auf meine ganz besonders große Auswahl in Herren- und Knaben-Anzüge, Herren- und Knaben-Capes, sowie Damen- und Kinder-Mäntel aufmerksam.

Mit diesem Angebot biete ich meiner werten Kundschaft **eine äusserst günstige Gelegenheit** für Weihnachtseinkäufe.

Fernspreche 28.

H. Levisohn.

Fernsprecher 28.



Deutzer
MOTOREN
MODELL CM

Die gegebene
Kraftmaschine
für Handwerk,
Landwirtschaft
u. Kleingewerbe

Billig in Anschaffung u. Betrieb
Gasmotoren-Fabrik Deutz.
Zweigniederlassung: Frankfurt a. M., Taunusstr. 47.

Was schenke ich zu Weihnachten!

Das grosse Porträt erfreut Ihre Lieben am meisten. Um dies jedem zu ermöglichen, gebe ich bei Aufträgen von 6 Mk. an eine erstklassige Vergrößerung gratis.

Großes Lager von Semi-Schmucksachen, Rahmen und Bildereinrahmungen jeglicher Art. Bei trübem Wetter Aufnahmen bei elektr. Licht genau wie Tageslicht.

A. Blankhorn, Photogr. Kunst- und Vergrößerungs-Anstalt **Cassel**
Sonntags geöffnet. nur 85 I. unt. Königsstr. 85 I. Telephon 3982



Urfenga-
Futterzusatz

für
Schweine-
Zucht und -Mast

Zu haben bei: **S. Mohr.**

Absolut notenloses Klavier- u. Violinspiel

nur nach dem Gehör und ohne Notenkenntnisse!

Verblüffend einfach!

Sofort spielen Sie sämtliche Lieder, Tänze, Märsche etc. etc., die Sie singen oder pfeifen können, mit voller, harmonischer Begleitung auf dem Klavier, Harmonium oder Geige **ohne vorherige Notenkenntnisse!** Einfachste und billigste Systeme der Gegenwart. Kein sinnloses Abspielen von Tasten-Kartons oder Ähnlichem. Glänzende Anerkennungen.

Hochinteressante Aufklärung an jedermann gratis und franko durch

A. Hanke, Musikverlag, Berlin S. 59.

Ständiges Lager in
ff Ruß- u. Schmiedekohlen,
Brifetts, Melasse.

Ich praktiziere in
Melsungen, Marktplatz
Montags vormittags 9—1 Uhr,
Donnerstags nachmittags 2—7 Uhr